



## Glaubensschritte wagen

Ich finde es spannend, wenn ich von Menschen höre, die kleine und auch grosse Glaubensschritte gewagt haben, gegen alle Vernunft, gegen alle offenen Fragen, einfach im Wissen um Gottes Auftrag. Losgehen, etwas wagen und sich darauf verlassen, dass man von Gott geführt wird.

In der Bibel gibt es viele solcher Menschen:

- **Noah baute eine Arche, nur auf Gottes Wort hin, auf trockenem Land, weit und breit kein Wasser in Sicht. Jeder der es sah, erklärte ihn für verrückt.**
- **Abraham verliess sein Vaterland, liess alles was er hatte hinter sich. Er nahm an Hab und Gut mit was er konnte und brach auf in ein unbekanntes Land, allein auf die Verheissung hin, dass Gott ihm ein Land zeigen würde.**
- **Die Jünger - auch sie liessen alles hinter sich und zogen mit Jesus. Nur auf sein Wort hin: „Folge mir nach“.**

**Alle diese Menschen wagten Glaubensschritte. Sie gingen mutig los, ohne zu wissen was sie erwartet. Sie gingen allein im Vertrauen auf Gott und sie machten grosse Glaubenserfahrungen auf diesem Weg.**

Gibt es solche Menschen noch heute, die Glaubensschritte wagen und Glaubenserfahrungen machen?

Hier ein Beispiel aus unserer Seelsorgearbeit, dass es das noch gibt:

Franz (Pseudonim) konnte in der Regel niemandem seine Hand reichen. Geschah dies dennoch dann und wann, so musste er jedes Mal im Anschluss daran eine ganz komplizierte Reinigungszeremonie hinter sich bringen. So kam es dazu, dass er bis zu zwanzig Mal pro Tag gründlich seine Hände waschen musste, weil er glaubte, durch die Berührung mit anderen Menschen verunreinigt worden zu sein. Durch diese Zwänge, unter denen er während Jahren litt, verlor er auch seine Arbeit, seine Freundin, seine Kollegen und lebte schlussendlich isoliert von der Gesellschaft.

Um von diesem Verhalten frei zu werden, konsultierte er im Laufe der Zeit etliche Psychiater, Therapeuten und verschiedene Seelsorger. Menschen mit solchen Leiden verlieren oft das wahre "Shalom". Der echte, tiefe Friede scheint in weiter Ferne zu liegen.

Als sich Franz bei uns zur Seelsorge anmeldete sagte er: "Ich will aber nicht im gleichen Raum sein wie mein Bruder, der vor cirka zwei Wochen bei euch war", meinte er. Der Grund dafür war, dass er glaubte, er könne sich sonst verunreinigen. Wir vereinbarten ein Treffen



und besprachen die ganze Problematik. Er erzählte mir, dass sein Problem teilweise so schlimm sei, dass er die Wasserhähne zu Hause nicht mit den Händen aufdrehen könne, sondern dies wegen der Verunreinigung mit den Füßen tun müsse.

Wir beteten dann mit ihm das Gebet für die Kranken aus dem Jakobusbrief. Dort heisst es unter anderem: *Ist einer von euch krank? Dann soll er die Ältesten der Gemeinde rufen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Ihr vertrauensvolles Gebet wird den Kranken heilen.*

Bevor wir gemäss diesem Bibeltext mit Franz gebetet hatten, trafen wir eine ganz besondere Vereinbarung mit ihm: wieweil sagten: " Franz **bist du bereit einen Glaubensschritt zu wagen** und uns allen, aber auch deinem Bruder nach dem Gebet die Hände zu geben?" Franz bejahte und gab nach dem Gebet allen Beteiligten die Hände. Seit diesem Tag ist Franz ein freier Mann und durfte zusehend erleben, wie die Kraft Gottes stärker ist als all diese zwanghaften Handlungen, denen er über Jahre hinweg ausgesetzt war.

Wir dürfen uns darauf verlassen, dass Gott unser Beten erhört, wenn wir ihn um etwas bitten, was seinem Willen entspricht. 1. Johannes 5,14

**Stehst du vor einer Situation die dir Angst macht? Wenn ja, dann darfst du darauf vertrauen und wissen, dass der Herr mit dir ist und dich führen wird. Angst kann uns lähmen aber der Glaube treibt uns an, mutige Glaubensschritte zu gehen. (Andreas Keiper)**

Man könnte auch abgekürzt sagen: "Angst kann uns lähmen, mutige Glaubensschritte zu gehen!"

- **Diese Angst ist oft die Hauptblockade, in zwischenmenschlichen Beziehungen**
- **Glaubensschritte zu gehen, => Angst vor der Reaktion des anderen.**
- **Diese Angst ist oft die Hauptblockade im gesundheitlichen Bereich, Glaubensschritte zu gehen. Die Angst: "steht Gott zu seinen Verheissungen?".**

Wichtig: Solche Glaubensschritte müssen gut geprüft werden und man muss Ruhe und Frieden darüber haben.



## Ein weiteres Beispiel aus unserer Seelsorgearbeit:

Thomas (Pseudonym) konnte seit seiner Kindheit keine Äpfel essen, weil er jedes Mal, wenn er es versuchte, allergisch darauf reagierte. Es genügten zwei oder drei kleine Stücke, um bei ihm das Gefühl einer Erstickung auszulösen. In seinem Hals schürte sich alles zusammen und er konnte kaum mehr atmen. Diese Reaktionen darauf waren so stark, dass er jeweils sofort Medikamente oder einen Arztbesuch in Anspruch nehmen musste.

„Du kannst dir kaum vorstellen, wie dies für mich ist“, klärte er mich eines Tages auf. „Was ist nur mit mir los?“ Kann mir eigentlich niemand mehr helfen? Ich habe doch schon so Vieles versucht.“

Der Grund, weshalb Thomas sich an mich wandte, war, weil er hörte, dass ich jeweils über kranken Menschen bete.

„Weisst du, ich bin selber ja auch Christ und will wie du auch glauben, dass Jesus heute noch Menschen heilt.“

„Du möchtest also, dass ich für dich bete?“, fragte ich ihn.

„Auf alle Fälle will ich das“, meinte er. „Ich bin es endgültig leid, immer unter dieser Allergie leiden zu müssen. Wir vereinbarten einen Termin. Bereits wenige Tage später tauchte Thomas bei uns in der Heilsarmee auf, wo mein Team und ich uns Zeit für ihn einräumten, mit ihm sprachen und schliesslich auch über ihm beteten. Gleichzeitig salbten wir ihn – so wie es die Bibel lehrt, mit Öl.“

Thomas war sichtlich darüber bewegt, dass einige Leute sich Zeit für ihn und sein Anliegen einräumten. Dennoch blieben einige Fragen offen. Konnte er nun wirklich damit rechnen, dass Jesus ihn ganz heilen würde? Oder war er vielleicht jetzt im Anschluss an dieses Gebet sogar schon geheilt?

Mein Team und ich spürten in genau diesen Augenblicken, dass in Thomas ein innerer Kampf rund um die einzelnen Fragen ablief. Gleichzeitig stand ich unter dem Eindruck, ihm gegenüber einer ganz besonderen Frage stellen zu müssen.

**„Was meinst du, Thomas, wie wäre es wohl, wenn du jetzt nach Hause gehen würdest und dort einen Apfel konsumierst? Könntest du so etwas im Sinne eines Glaubensschrittes sehen?“**

Thomas reagierte auf diese Frage überraschend positiv. „Ja, auf alle Fälle.“

Dies tat er denn auch. Die ganze Geschichte liegt nun schon einige Jahre zurück. Thomas hatte nie mehr mit den erwähnten Allergien zu kämpfen. Er war seit diesem einen Tag völlig frei von diesen Qualen, die ihn zuvor über viele Jahre hinweg tagtäglich begleiteten.

### 1. Aufruf: Müsste auch ich in meinem Leben Glaubensschritte wagen?

**Dann besteht heute Morgen die Gelegenheit, Gott ein «Ja» zu geben. Wer dazu im persönlichen Gespräch Hilfe braucht, darf nach Vorne kommen und dies mit einem Gebetshelfer / HelferIn vor unseren Herrn und Heiland bringen. Man darf auch alleine bleiben einfach sagen wenn Zoë vorbeikommt um zu fragen.**

### 2. Aufruf: Aufsteh

Amen!